



Abb. 1. Wie reizend der Turmtriebwagen-Oldtimer im Kleinen wirkt, offenbart diese Aufnahme von der H0-Anlage des Verfassers.

Oldtimer-Turmtriebwagen der ÖBB Kurzbauplan von Ing. O. Schneider, Wien

Alle jene, die wie ich selbstgebaute zierliche Stromabnehmer verwenden, werden es zu schätzen wissen, wenn von Zeit zu Zeit ein Kontrollfahrzeug die Strecke betährt und die Überprüfung der genauen Lage der Fahrleitung ermöglicht! Der Turmwagen gehört ebenso zum Inventar einer Modellbahn wie der Schienenreinigungswagen; und daß so ein Oldtimer in seiner „knallroten“ Farbgebung — besonders neben einem evtl. vorhandenen modernen Brawa-Turmwagen — sehr reizvoll auf die Be-

sucher wirkt, braucht wohl nicht besonders betont zu werden.

An Stelle einer langatmigen Bauanleitung nur einige Daten im Telegrammstil:

Aufbau: Ganzmetallbauweise, Messingblech 0,5 mm

Antrieb: Hamo-Motor; selbstverständlich kann auch jeder andere kleine Motor verwendet werden, z. B. entsprechende N-Motoren von Arnold oder Minitrix. An die Leistung des Motors werden keine besonderen Anforderun-

Abb. 2. Das Vorbild hat mehrere Varianten. Hier präsentiert sich der Turmwagen X 532.26, dessen Dachaufbau (und weitere unwesentliche Details) gegenüber dem Vorbild unserer Bauzeichnung variiert.



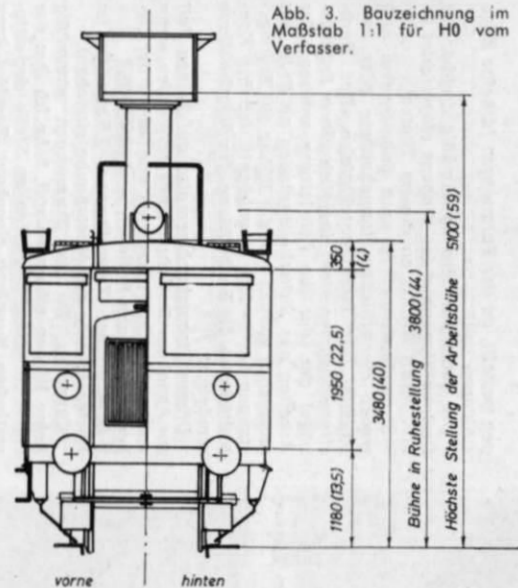
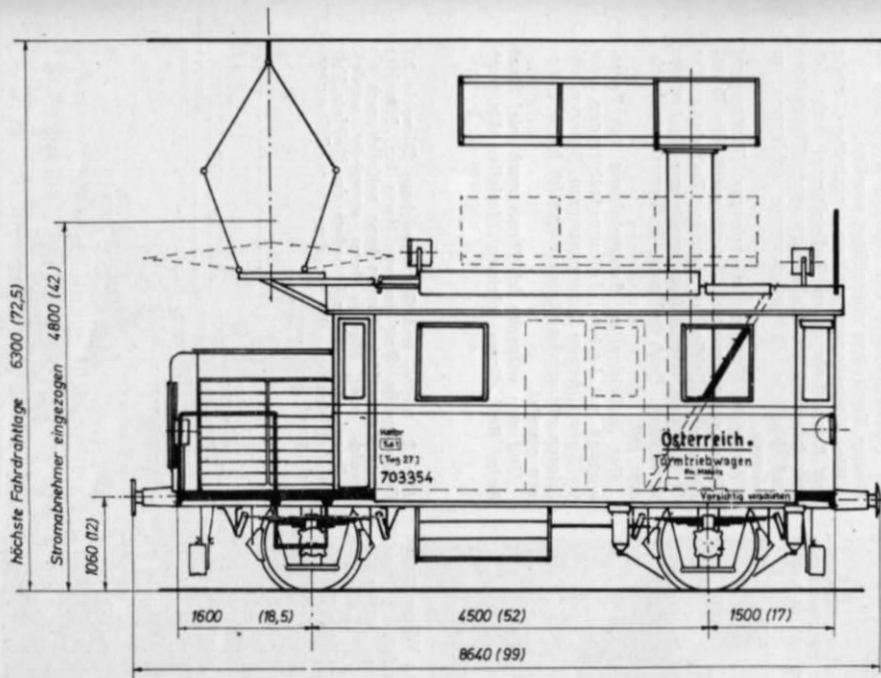
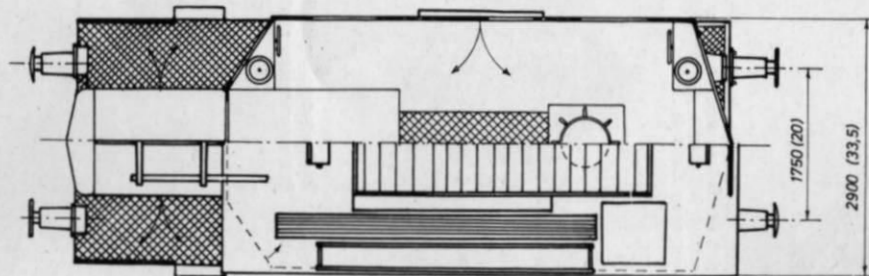


Abb. 3. Bauzeichnung im Maßstab 1:1 für H0 vom Verfasser.



*Dieselelektrischer Turmtriebwagen
der Österreichischen Bundesbahnen*

Achsfolge 1A
 SGP - Diesel G5
 BBC - Hauptstromatzlagermotor WD 64
 Eigengewicht: 17,3 t
 Höchstgeschwindigkeit: 80 km/h
 Leichte Zug- und Stoßvorrichtung
 Hardy - Druckluftbremse
 Sonderkupplung für Kleinwagen

Maßstab 1:1 für H0

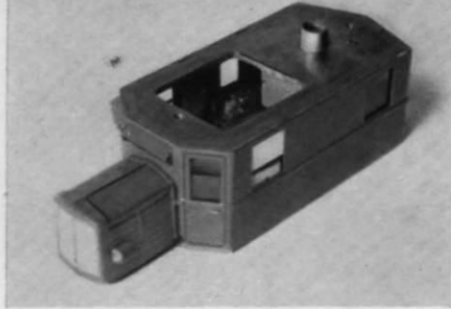


Abb. 4. Der Wagenkasten aus 0,5 mm Messingblech.

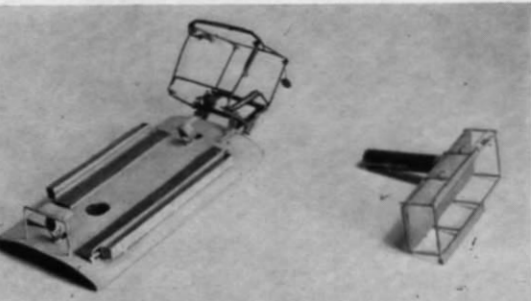


Abb. 5. Beim Dachaufbau (links) ist zu beachten, daß der Erdungsstromabnehmer ohne Isolatoren aufgebaut ist! Rechts die Arbeitsbühne mit dem sehr filigranen Geländer.

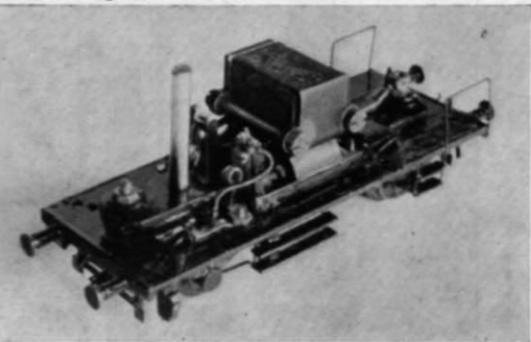
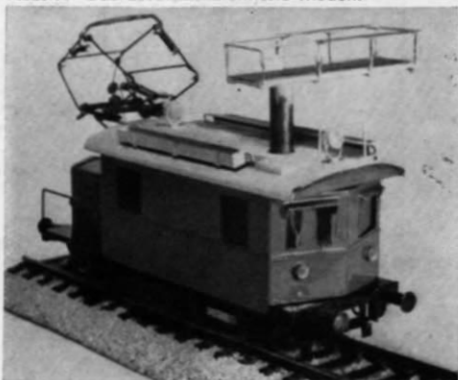


Abb. 6. Triebwagenuntergestell ohne Wagenkasten.
Abb. 7. Das zusammenmontierte Modell.



gen gestellt, da der Turmwagen ja keine Züge schleppen soll!

Die Laufachse wird zweckmäßig drehbar für Dreipunktlagerung des Wagens eingerichtet (s. div. MIBA-Artikel zu diesem Thema).

Stromabnehmer: Je nach Bahn-System entweder Zweischienen-Stromabnahme oder Skischleifer für Punktcontactgleise. Der Dachstromabnehmer stellt lediglich einen Erdungsbügel dar, der die Fahrleitung während der Arbeiten aus Sicherheitsgründen an Erde legt (zusätzlich werden von der Bühne aus Erdungsstangen bei Bedarf eingehängt) und bei Kontrollfahrten die Beobachtung der Fahrdrahlage ermöglicht.

Diesen Stromabnehmer also auf keinen Fall zur Abnahme des Fahrstromes verwenden, wenn man sich nicht Frozzeleien von seiten der lieben Modellbahn-Kollegen zuziehen will.

Beleuchtung: Zwerglampen, 2,5 mm Φ , im Kasten bzw. in der Motorhaube eingebaut.

Kupplung: Da der Turmwagen planmäßig keine Wagen schleppen soll, habe ich ihm nur einen einfachen Zughaken an Stelle der automatischen Kupplung eingebaut. Zur Not kann der Überwurfbügel der Märklin-Kupplung zu diesem Zughaken eingehängt werden.

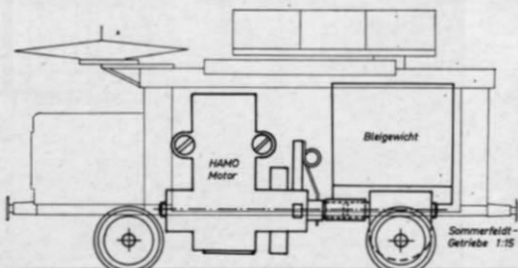
Die Kleinwagenkupplung (einfache Lasche mit Kuppelbolzen am Bahnräumer) habe ich jedoch eingebaut, um Kleinwagen, Gleisleitern und ähnliche Rottenfahrzeuge schleppen zu können.

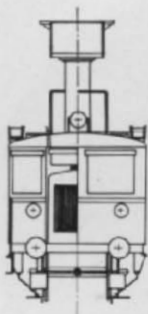
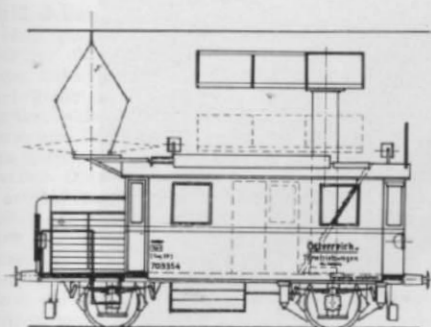
Anstrich: Untergestell schwarz, Kasten und Motorhaube signalrot, Schrift weiß (die Zeichnung zeigt die Beschriftung zur Zeit der ersten Lieferungen, inzwischen wurde der Text etwas verändert), Dach hellgrau, Erdungsstromabnehmer rot.

Der individuellen Ausgestaltung des Turmwagens mit Leitern, Leitungsdrähtingen, rot/weiß gestrichenen Erdungsstangen, Reserve-Isolatoren etc. sind selbstverständlich keine Grenzen gesetzt.

Und nun wünsche ich Ihnen noch viel Spaß beim Bau dieses kleinen Modells, das auch

Abb. 8. Motor- und Getriebeeinbau; Skizze in 2/3 Originalgröße. Statt des von Herrn Ing. Schneider vorgesehenen Hamo-Motors kann natürlich auch ein Arnold- oder Minitrix-Motor verwendet werden. Außerordentlich wichtig ist jedoch der Bleiklotz über der Antriebsachse, der für das nötige Reibungsgewicht sorgt.





den weniger geübten Fahrzeugbauern sicher gelingen wird. Zu Ihrer Information: ich habe zum Bau des abgebildeten Modells ca. 75 Arbeitsstunden benötigt.

◀ Abb. 9. „Traditionsgemäß“ die Zeichnung auch noch in N-Größe (1 : 160).

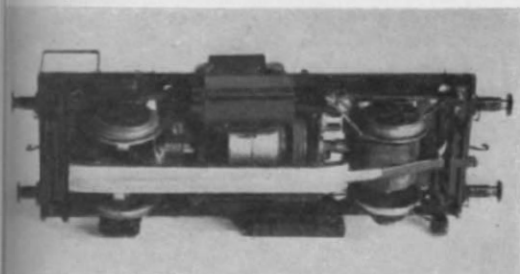
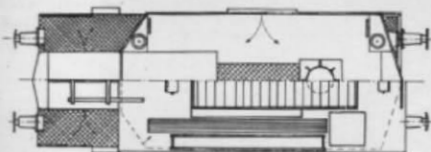


Abb. 10. Märklinisten müssen – wie hier ersichtlich – einen Selbstbau-Skischleifer anbringen. An der Achse rechts ist das Sommerfeld-Getriebe deutlich erkennbar.

▼ Abb. 11. Der OBB-Turmtriebwagen X 532.46, das Vorbild der heutigen Bauzeichnung.

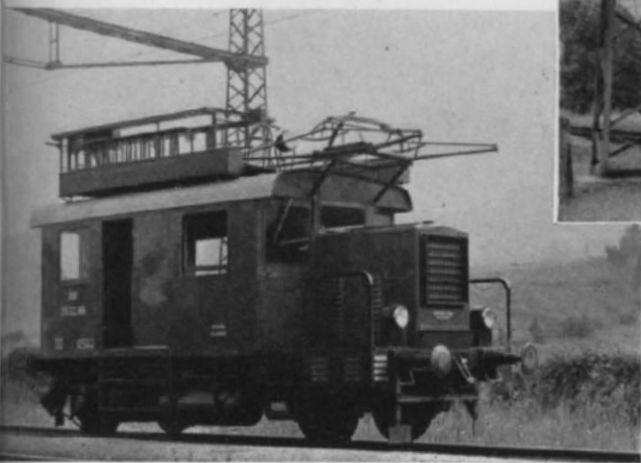


Abb. 12. Der Turmtriebwagen im Einsatz, zugleich die Rückansicht des Fahrzeugs.

Sämtliche Fotos vom Verfasser